

Förderschwerpunkt Hören

Hörschädigungen – Definition:

Der Begriff Hörschädigung umschreibt alle Arten von Beeinträchtigungen des auditiven Systems. Die Bandbreite reicht von leichten Hörverlusten, mittelgradigen Hörverlusten über hochgradige Schwerhörigkeit bis hin zu völliger Gehörlosigkeit.



Sprachheilpädagogik
Niederösterreich

Arten der Hörschädigung und Symptome:

- Schallleitungsschwerhörigkeit (Mittelohrschwerhörigkeit): Hier liegt eine Schädigung des Gehörgangs, des Trommelfells oder des Mittelohres vor. Der Hörverlust ist in allen Frequenzen etwa gleich groß, alles wird leiser gehört. Diese Art von Schwerhörigkeit ist mittels Hörgeräte gut auszugleichen.
- Schallempfindungsschwerhörigkeit (Sensorineurale Schwerhörigkeit): die Hörschwelle verläuft nicht linear, sondern die höheren Frequenzen sind meist stärker betroffen. Die Lautsprache wird zumeist verzerrt wahrgenommen. Es liegt eine Beeinträchtigung der auditiven Differenzierungsfähigkeit vor, wo beispielsweise Sprachlaute nicht adäquat aufgenommen werden. Lautes Sprechen ist bei dieser Art der Schwerhörigkeit keine Hilfe.
- Kombinierte Schallleitungs-Schallempfindungsschwerhörigkeit
- Gehörlosigkeit: gehörlos bedeutet, wenn der Hörverlust im Hauptsprachbereich (500 bis 4000Hz) größer als 90dB ist. Durch modernste Hörgerätetechnik ist die Zahl der Gehörlosen stark gesunken.
- Auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen (AVWS) – siehe „Qualitätshandbuch – Sachinformationen – AVWS“

Ausmaß des Hörverlustes:

0dB Hörverlust – Normalhörend

20-40dB Hörverlust – leichtgradige Schwerhörigkeit

40-60dB Hörverlust – mittelgradige Schwerhörigkeit

60-90dB Hörverlust – hochgradige Schwerhörigkeit

über 90dB Hörverlust - Gehörlosigkeit

Ursachen:

- Pränatale Ursachen: Vererbung, Erkrankung der Mutter während der Schwangerschaft – z.B.: Röteln, Masern, Keuchhusten, Toxoplasmose, toxische Schäden (Drogen-, Alkohol-, Nikotinmissbrauch, Antibiotika)
- Perinatale Ursachen: Geburtsgewicht unter 1500g, Frühgeburt, Sauerstoffmangel während der Geburt, Schädelverletzungen, Sepsis oder Meningitis, Blutgruppenunverträglichkeit, Infektionen
- Postnatale Ursachen: Meningitis, Encephalitis, Otits, Mumps, Diphtherie, Lyme Borreliose, Toxoplasmose, HIV-Infektionen, Knall- und Explosionstrauma, Hörsturz, Schädel-Hirn-Trauma

Sprachheilpädagog*innen in NÖ führen mit allen Schüler*innen der ersten Klassen ein Hörscreening durch

Sprachheilpädagogische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit und/ oder Ergänzung zu Hörbeeinträchtigtenpädagog*innen:

Hörtraining: Geräusche, Klänge, Schwerpunkt Sprache (Differenzierungsübungen, Minimalpaare); Zischlaute, Unterscheidung von i – e (Vokalen), ö – ü (Umlauten) und u – ü; Artikulationstraining – auch mit Lautgebärden und Mundbildern; Wortschatzaufbau in Lautsprache und /oder Gebärdensprache; Atmung; Sprachrhythmus; rhythmisch-prosodische Sprachstruktur (Erkennen der Betonung und Intonation)

Literatur:

Grundwissen Hörgeschädigtenpädagogik; Leonhardt, Annette;2019; Ernst Reinhardt Verlag